

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 4: **Raumzellen - Bausysteme = Cellules spatiales - systèmes constructives = Space unities - construction systems**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

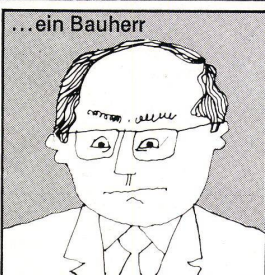
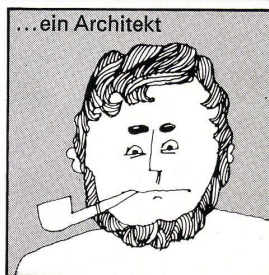
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



60% mehr Parkplätze auf gleichem Raum — mit Vario-Autoparker

Der Vario-Autoparker ist ein erprobtes, platzsparendes Parksystem, durch das eine maximale Ausnutzung des effektiven Parkraumes erreicht wird.

Der Einsatz der beweglichen Vario-Plattformen hat sich bereits in verschiedenen Parkgaragen von Geschäfts- und Wohnbauten, Hotels usw. seit Jahren bezüglich Wirtschaftlichkeit (Rendite), Parkplatzerhöhung (z. T. bis 100%) und Betriebssicherheit praktisch bewährt.

Vorteile für den Bauherrn

Vario schafft durchschnittlich bis zu 60% mehr Parkplätze für die Mieter, damit wird der Bauwert erhöht. Mit Vario gewonnene Parkplätze sind wesentlich günstiger als die einer konventionellen Garage,

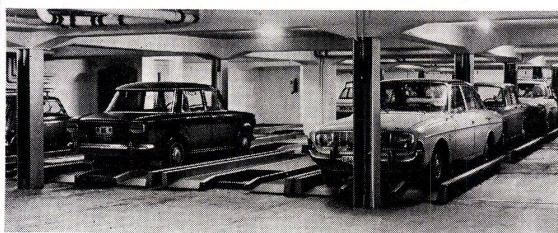
somit erhöht sich die Rendite. Vario benötigt kein Bedienungspersonal, da der Fahrer die Anlage selbst bedient.

Vorteile für den Architekten

Vario besitzt eine hohe Anpassungsfähigkeit, d. h. Nischen und der tote Raum hinter Stützen usw. können ausgenutzt werden.

Vario wird in Neubauten eingepflanzt, kann aber auch nachträglich in bestehende Parkgaragen noch eingebaut werden. Vario lässt sich problemlos einbauen, es sind weder Aussparungen noch Installationen im Boden notwendig. Vario ermöglicht die Einhaltung der geforderten Anzahl Parkplätze, z. T. kann auf eine zusätzliche Parketage verzichtet werden.

Denken Sie bei Ihrem nächsten Bauvorhaben an ein rentables Parksystem: an VARIO-Autoparker!



STIENEN+TRÖHLER AG - BERN

Autoparksysteme, Monbijoustrasse 27
3001 Bern/Schweiz, Tel. 031/ 25 43 56

Gutschein für Rentabilitäts-Analyse

- ☐ Ich wünsche eine unverbindliche Berechnung eines Projektes mit VARIO-Autoparker. In der Beilage sende ich Ihnen einen Grundrissplan der Garage.
- ☐ ausführliche Dokumentation

Name: _____

Adresse: _____

Sachbearbeiter: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Stienen + Tröhler AG, Monbijoustr. 27, 3001 Bern

BW 4/72

kandelabersicherung) und KE (Großkandelabersicherung), finden bestimmt auch Ihr Interesse. Neu für beide Typen ist die verschiebbare Kabelbridenbefestigung für Kandelabertürenlängen 250 und 300 mm. Beim Typ KKE ist zusätzlich ein Modell mit vorteilhafter Klemmenanordnung zur Verbesserung der Kabelanschlussmöglichkeiten zu sehen. Interessant ist auch die universelle Schnellbefestigung für 35 mm Normprofil nach DIN 46277 (nur mit Werkzeug ablösbar). Weiter ist Lightline vertreten, die kleinste vierpolige Leiterschiene, 20 x 27 mm, mit selbsteinrastendem Stromabnehmer.

Die Abteilung Schalttafelbau zeigt ein Zähler- und Sicherungstableau Typ XAT aus Normbauteilen. Die sehr stabile und zweckmäßige Ausführung ergibt kürzeste Montagezeiten. Gleichzeitig ist ein kleines Zähler- und Sicherungstableau zu sehen, das bei Verwendung von Apparaten nach DIN-Norm vom Installateur auf einfachste Weise ausgebaut werden kann.

Die Abteilung Heizungen zeigt die in Lizenz gebauten Speicherheizgeräte. Drei komplette Geräteprogramme stehen zur Verfügung: Normalbaureihe, Flachbaureihe (mit nur 29 cm Tiefe) und Niedrigbaureihe (mit nur 47 cm Höhe). Als besondere Xamax-Vorteile sind bemerkenswert:

Das Gerät kann am definitiven Standort mit den Speichersteinen von vorne bestückt werden, daher kein Schieben des schweren Gerätes nach Montage. Die Heizstäbe sind schwenkbar angeordnet, dadurch können sie fertig montiert und verdrahtet im Gerät angeliefert werden. Zur Montage der Speichersteine werden die Stäbe weggeklappt. Für alle Baureihen werden die gleichen Typen Speichersteine verwendet. Die eingebauten Luftfilter garantieren einen praktisch staubfreien Betrieb. Alle Typen sind mit einem Restwärmefühler ausgerüstet, der bei der Aufladung im Gerät noch vorhandene Restwärme berücksichtigt. Ein steckfertiger Anschluß für Zusatzheizung ist in jedem Gerät bereits fertig verdrahtet vorhanden.

Ausstellung

Ausstellung über Wohnungswesen und Städtebau in Santiago, Chile

Das chilenische Ministerium für Wohnungswesen und Städtebau organisiert vom 21. Mai bis 30. Juni 1972 anlässlich der 3. Konferenz der Vereinten Nationen betreffend Handel und Entwicklung (Unctad III) eine internationale Ausstellung. Die chilenische Botschaft in Bern bittet um Teilnahme von schweizerischer Seite und stellt diesbezügliche Unterlagen den in Betracht kommenden Fachorganisationen und Institutionen zur Verfügung.

Star 72

Der Teppich- und Heimtextiliensalon in Mailand vom 19. bis 23. Mai 1972 Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Teppichböden, Posamenten, Vorhangstoffe, Decken, Bettüberzüge, Haushaltswäsche, sämtliche Heim-

und Haustextilien also, welche in jeder Wohnung große Bedeutung wegen der Wahl der Farben und der Gesamteinrichtung haben, werden auf dem Star 72 vom 19. bis 23. Mai 1972 auf dem Mailänder Messegelände ausgestellt.

Der Ausstellung werden Kaufleute, Techniker, Innenarchitekten, Tapezierer, Ausstatter beiwohnen, denen ein klarer und vollständiger Überblick auf das Fachgebiet gewährleistet ist.

Star ist zu einer der bedeutendsten Veranstaltungen des Sektors geworden; er bietet eine vollständige Auswahl von Möbelstoffen. Aus diesem Grund wurde die Ausstellung 1971 von zahlreichen Möbelherstellern besucht. Am Star 72 werden auch sehr viele Ausländer teilnehmen, und auch auf Grund ihrer Anwesenheit werden die italienischen Unternehmer nunmehr versuchen, ihre Produktion zu steigern und qualitativ ständig zu verbessern.

Was Teppiche und Teppichböden anbelangt, sind die Engländer neben den Belgiern und Deutschen die größten Konkurrenten.

Auf dem Gebiet der bedruckten Stoffe und der Gardinen und Vorhänge, dieses Jahr eine große Rolle spielen, ist auch die spanische Konkurrenz ernst zu nehmen. Die Sensation dieses Jahres bildet die bemerkenswerte Erweiterung der Ausstellungsfläche.

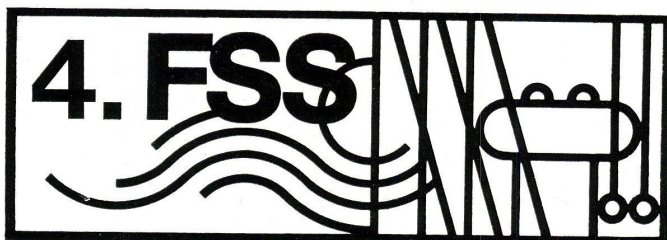
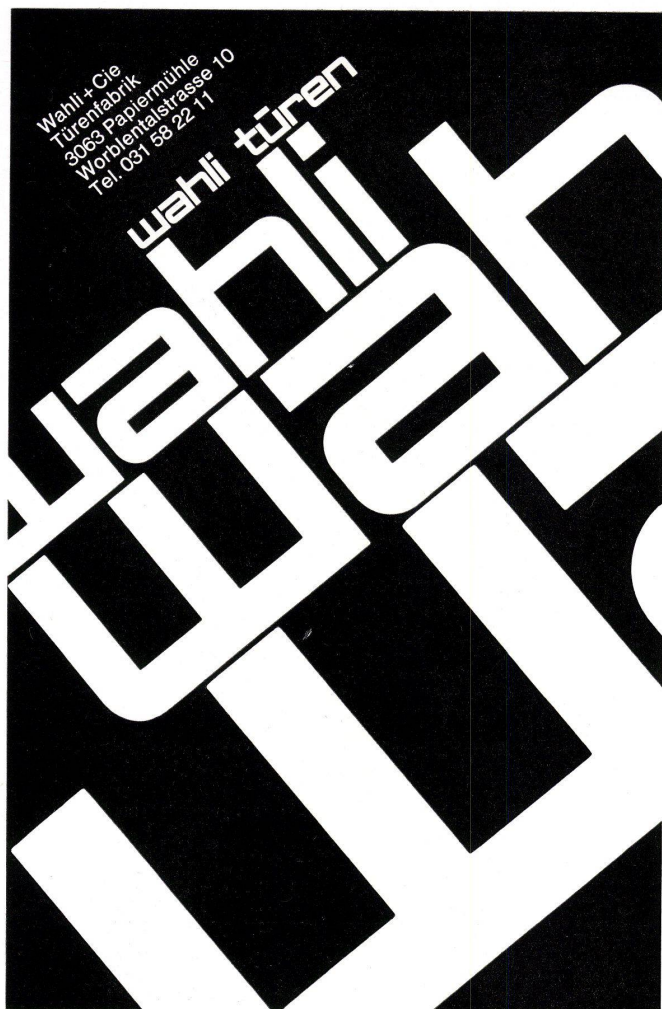
Im Rahmen der Ausstellung sind auch Tagungen vorgesehen, wobei Hersteller von Polstermöbeln, Entwerfer und Designer von internationaler Bedeutung versuchen werden, die «italienische Linie» zu definieren, um genau darzulegen, welches die beliebtesten Stoffe sind und welche Summen im Durchschnitt für solche Artikel ausgegeben werden. An Hand dieser Angaben soll die zweckmäßigste Fabrikationspolitik ausgearbeitet werden.

Firmennachrichten

Geilinger im Spannungsfeld von Technik und Markt

Im Zusammenhang mit dem 125-Jahr-Jubiläum der Firma ist eine ebenso gediegen gestaltete wie persönlich geprägte Sondernummer der «Geilinger-Blätter» erschienen, die ganz im Zeichen dieses einzigartigen Festtages steht. Die vor allem als Gabe an die Mitarbeiter gedachte Schrift, in der nicht zuletzt Aktive und Pensionierte selber zum Wort kommen, bringt einerseits einen interessanten geschichtlichen und betriebswirtschaftlichen Abriss der Entwicklung dieses bekannten Winterthurer Unternehmens der Metallindustrie, andererseits einen nicht weniger aufschlußreichen Überblick über die technischen Umwälzungen, die seine Geschichte geprägt haben und zum Teil auch von ihm selber eingeleitet und vorangetrieben wurden.

«Die Tätigkeit unserer Firma ist», wie in der Einleitung zu einem Artikel über 'Die Werkstoffe und ihre Anwendung' betont wird, «hauptsächlich mit dem Material verbunden, das auch unser Zeitalter geprägt hat, dem Stahl. Vor 125 Jahren war der Stahl als Werkstoff noch unbekannt. Man bezeichnete dieses Material damals als Eisen. Mit diesem Werk-



4. Fachausstellung für Schwimmbäder, Sauna, Sommer- und Wintersportanlagen mit Zubehör Züsä Zürich

27. April bis 1. Mai 1972

werktags 9.00-18.00 Uhr
sonntags 10.30-18.00 Uhr

Gratislotterie

1. Preis Naturalgabe
im Wert von ca. Fr. 4500.—
sowie weitere Preise

Arbeitsgemeinschaft für Fachmessen AG.
Hofackerstrasse 36, 8032 Zürich

stoff war aber im Bauwesen herzlich wenig auszurichten. Erstens waren die Eigenschaften des Gußeisens auf Druck und Zug verschieden, zweitens waren die Walzprofile praktisch noch unbekannt ...» Ein historischer Beleg für diese Aussage ist der Faksimiledruck eines alten Handwerksrezepts für das Härten von Mühlehammern aus dem Wanderbuch von Abraham Geilinger, der 1846 mit der Eröffnung einer Schlosserei beim «Königstor» in Winterthur den Grundstein dieses Unternehmens gelegt hat, das heute mit den Zweigwerken Bülach und Elgg um die 550 Personen beschäftigt und 1971 einen Umsatz von rund 65 Millionen Franken erzielt hat.

Vom anfänglichen Angebot des Gewerbebetriebes, der sich mit Reparaturarbeiten befaßte, darüber hinaus aber 1849 der Stadt Winterthur eine «Lastwaage mit Centimalsystem» offeriert, über die um die Jahrhundertwende hergestellten Gaskochherde bis zum eigentlich industriell ausgerichteten Produktionsprogramm war indessen ein weiter Weg. Bereits in einem 1914 für die Landesausstellung in Bern veröffentlichten Prospekt wurden vorab Eisenkonstruktionen angepriesen, und 25 Jahre später warb Geilinger & Co. bei der «Landi» vor allem für die verschiedenartigsten Fenster, Türen und Tore und war selber am Bau der Schwebetürme und der Festhalle beteiligt. Das heutige Produktionsprogramm wird durch die Konzentration auf die Produktgruppen Stahlhochbau und Apparatebau (Werk Bülach), Metallbau, Feineisenbau und Spezialkonstruktionen (Werk Winterthur-Grüze) und normalisierte Bauelemente (Werk Elgg) charakterisiert.

Die Fortschritte in der Schweißtechnik waren für den Aufschwung des Stahlbaues nicht weniger wichtig als die neuen Erkenntnisse in der Legierungs- und Walztechnik. In den zwanziger Jahren wurde dadurch der Übergang zur Skelettbauweise ermöglicht, einer Technik, die später auch bei Stockwerkbauten angewendet wurde und insofern der Vorfabrikation im Industrie- und Wohnungsbau mit den Weg ebnete. Ein reich illustrierter Bildteil der Jubiläumsschrift veranschaulicht darüber hinaus den Beitrag von Geilinger & Co. an die Entwicklung normalisierter Bauelemente, wie insbesondere Türzargen und Fenster, ferner die aktive Rolle im Industrie- und Verwaltungsbau ganz allgemein und schließlich bei der Realisation von technisch besonders anspruchsvollen Projekten für Industrietüren und -tore im besondern. Über die mit besonderem Stolz erwähnten Arbeiten für Atomkraftwerke hinaus spricht auch folgender Hinweis für die traditionelle Führungsrolle von Geilinger & Co.: «Die bis heute größte Toranlage der Schweiz mit einer Höhe von 22,4 m, einer Breite von 148 m und einem Gewicht von 480 t wurde im Jahre 1968 von Geilinger & Co. für die Jumbo-Jet-Halle im Flughafen Kloten erstellt ...»

Schalterbroschüre der Firma Bauer AG, Zürich

Mit dieser Schalterbroschüre sollen Bankleute und Architekten angesprochen werden. Die Schalterbroschüre informiert über die Möglichkeiten, moderne Schalterhallen zu bauen. Diese repräsentative Doku-

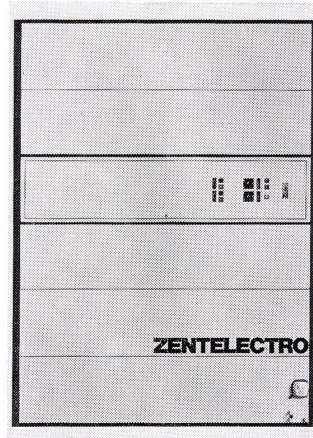
mentation soll gleichzeitig Information und Anregung für den erwähnten Personenkreis sein.

(Gratis zu beziehen bei Bauer AG, Nordstrasse 31, 8035 Zürich.

Zent AG

Elektrizität – Heizenergie der Zukunft?

Das bernische Industrieunternehmen Zent AG führte kürzlich im Kurssaal Bern eine Tagung über dieses Thema durch. Über tausend Fachleute sind dabei den Ausführungen der kompetent und objektiv orientierenden Referenten – unter anderem sprach Herr Professor Dr. med. E. Grandjean über das Problem «Energieproduktion und Umweltschutz» – aufmerksam gefolgt. Es wurden dabei wichtige Akzente gesetzt, aber auch die Problematik aufgezeigt, mit der dieses in jüngster Zeit aktuell gewordene Anwendungsgebiet der Elektrizität zu kämpfen hat. Elektrizität heizt ohne Flamme, Ruß, Rauch und schädliche Abgase. Es liegt daher nahe, diese saubere Energie in vermehrtem Maß zu Heizzwecken heranzuziehen. Die diesem Trend folgenden modernen Elektroheizungen arbeiten meistens nach folgendem Prinzip: Der Inhalt eines großen Wasserspeichers wird während der Stromniedertarifzeit elektrisch aufgeheizt und gibt dann während des Tages die gespeicherte Wärme durch eine elektronische Steuerung fein dosiert mittels der Heizkörper an die Räume ab. Das Behältervolumen muß so groß gewählt werden, daß die speicherbare Wärmeenergie den Wärmebedarf des zu beheizenden Hauses bis zur nächsten Aufheizung des Speichers decken vermag. Die Firma Zent AG in Bern baut nach dem Baukastenprinzip ein solches modernes Heizsystem kombiniert mit Warmwasserbereitung. Durch die Unterteilung der Speicheranlage in mehrere Normgefäße kann sie auch in bereits bestehende Heizungsräume eingebracht werden. Der Bau von Atomkraftwerken wird es in Zukunft ermöglichen, elektrische Energie vermehrt zu Heizzwecken einzusetzen und der umweltfreundlichen Elektroheizung noch vermehrt zum Durchbruch zu verhelfen. Dies war das Fazit dieser interessanten Tagung.



Zentralelektrische Blockspeicherheizung ZENTELECTRO, die den Komfort einer modernen Zentralheizung bietet und sich auch in bereits bestehende Anlagen einbauen läßt.